

# Rapper mit positiver Botschaft

## HENNSTEDT

Anlässlich eines Anti-Mobbing-Tages hat die Eider-Nordsee-Schule auf Musik anstelle von Vorträgen und Informationen gesetzt. Zu Gast war Rapper Tozee.

Von Reinhard Geschke

Im Forum der Gemeinschaftsschule präsentiert der 36-Jährige einige seiner Lieder. „Lass dich nicht unterkriegen, egal, was sie sagen“, singt er auf der Bühne. „Sei stolz auf dich. Glaub an dich und du wirst fliegen“, gibt der Rapper zum Besten. Es sind Textzeilen aus seinem selbst geschriebenen Lied „Lass dich nicht unterkriegen“, mit denen er einen Beitrag zu mehr Selbstbewusstsein bei Kindern und Jugendlichen leisten möchte. Im Forum kommt derweil Stimmung auf.

Auf den Plätzen sind rund 100 Schüler der fünften bis siebten Klassen sowie der Förderschule und lauschen den Worten und den Liedern von Rapper Tozee. Er bezeichnet sich als „positivster Deutschraper aus Berlin“ und will damit einen Gegenpol zum Gangster-Rap setzen. Dieser neigt oftmals zur Verherrlichung von Gewalt und Kriminalität. Tozee, mit richtigem Namen Toni Zimmermann, zeigt die Folgen von Mobbing auf, gibt aber auch Tipps, was Kinder und Jugendliche tun können, wenn sie oder jemand anderes in der Schule gemobbt wird.

Dafür will er zu Beginn wissen, wer schon einmal beschimpft, beleidigt, ausgelacht, geschlagen, getreten oder über wen gelästert wurde? Fast jeder Schüler hebt den Arm. Es sind nur wenige, die Mobbing, in welcher Form auch immer, noch nicht erlebt haben. Tozee erläutert, dass es in Deutschland rund eine Million Mobbingfälle im Jahr gibt. Das seien aber nur die, die auch registriert würden. Und: „Mobbing macht krank und ist ein Serienkiller“, sagt Tozee. Soll heißen: Viele Opfer hätten Suizidgedanken.

Deshalb sei es wichtig, Position zu beziehen. Wie das geht, fragt Tozee

ab und bekommt eine Antwort: „Stärke zeigen heißt, Leuten zu helfen, die gemobbt werden.“ Der Rapper ergänzt: Stärke zu zeigen, bedeutet auch, sich zu entscheiden. „Wer Stopp sagt zu Mobbern, rettet Menschenleben. Wer wegschaut, macht sich mitschuldig.“ Deshalb sei es wichtig, aktiv zu werden. Hilfe oder Verstärkung holen sei ebenfalls eine gute Lösung, um Mobbing in dem Moment ein Ende zu setzen. Tozee führte in der Einleitung aus, dass er früher selbst gemobbt worden sei. Er kenne das Gefühl der Hilflosigkeit und könne jeden nur ermuntern, die Ursachen nicht bei sich selbst zu sehen. „In 99 Prozent der Fälle ist es Neid, der zu Mobbing führt.“ Ausgelöst durch Markenklamotten wie T-Shirts und Schuhe oder auch durch Autos.

Tozee ist seit vier Jahren als positiver Rapper in Deutschland unterwegs. „Musik war schon immer ein Teil von mir“, erzählt er. Doch erst 2020 habe er so richtig begonnen, Mu-

**Oben:** Lehrerin Rena Dreißig und Oke Lätare, stellvertretender Leiter der Förderschule, freuen sich, dass Rapper Tozee nach Hennstedt gekommen ist.

**Unten:** Der Deutschraper Tozee aus Berlin hat es sich zum Ziel gemacht, Kindern und Jugendlichen musikalisch das Selbstbewusstsein zu stärken und so vor Mobbing zu schützen.  
Fotos: Geschke



sik zu machen. Den Auftakt machte das Lied „On Ice“ (Freestyle). Ein Stück, das er für seine Kumpels geschrieben habe, die Breakdance auf dem Eis machen. Bisher habe er 20 Auftritte zum Thema Anti-Mobbing absolviert.

„Ich würde am liebsten jede Woche in eine Schule gehen“, beschreibt er sein Ziel. Der Kontakt zur Eider-Nordsee-Schule entstand über die Lehrerin Rena Dreißig, die die Konfliktlot-

sen aus-

bildet.

„Wir haben uns bei einer Fortbildung in Berlin getroffen und sind über die Musik ins Gespräch gekommen“, sagt sie. Dreißig ist seit mehr als 25 Jahren als Sängerin aktiv. Und so ergab es sich, dass die Schule den Rapper engagieren konnte.

„Ein Anti-Mobbing-Tag ist total gut und spannend. Die Kinder merken, dass etwas in der Luft liegt“, sagt Oke Lätare, stellvertretender Leiter der Friedrich-Elvers-Schule. Mit dem Rapper sei die Schulsozialarbeit in einer ganz neuen Dimension und eine gute Ergänzung zum ohnehin stattfindenden Programm. Diese bestehe zum Beispiel aus Kompetenztraining, Konfliktlösungen und Prävention durch die Polizei zu Themen wie Sucht und Gewalt.

Nach eineinhalb Stunden Musik und Fragerunden muss Tozee noch zwei Zungen singen, bevor die Schüler ihn von der Bühne lassen. Beliebtester Song des Vormittags ist eindeutig der „Google-Song“. Darin beschreibt er, wann wie und warum junge Menschen heute das Internet nutzen und weist so auf einen bewussteren Umgang mit PC und Handy hin.

